Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 39. Samstag 22. Mai 1852.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
Revier Altburg.
(Holzverkauf).

Am
Montag den 24.,
Dienstag den 25.,
Mittwoch den 26. und
Donnerstag den 27. d. M.
werden unter den bekannten Bedingungen aus dem Staatswald oberer und unterer Hau im öffentlichen Aufstreich verkauft:

26 Stück eichen Nutzholz, 42 St. tannene Sägklöze, 123 Stück forchene Teuchel, 565 Stück eichene Stangen von 5—20′ Länge und 2—7″ Stärke, 1 7/8 Klf. eichene Prügel, 1/4 Klf. buchene Scheiter, 1/2 Klf. buchene Prügel, 431 1/2 Klf. Nadelholzscheiter, 126 1/2 Klf. Nadelholzprügel, 337 1/2 Stück eichene Wellen und 11789 1/2 St. Nadelholzwellen.

Mit dem Verkaufe des Nutzholzes wird begonnen werden.

Zusamenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Den 18. Mai 1852.

K. Forstamt
Bechtner, A.V.

Calw.
(Auswanderung).

Ulrich Braun, Taglöhner von Kentheim beabsichtigt mit seiner Ehefrau und 2 Kindern nach Nordamerika auszuwandern, ist aber nicht im Stande, die gesezliche Bürgschaft zu leisten.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an Braun Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, dieselben innerhalb einer Frist von 8 Tagen bei dem Gemeinderath Sommenhardt geltend zu machen, indem nach Ablauf dieser Frist der Wegzug gestattet würde.

Den 19. Mai 1852.

K. Oberamt.
Fromm.

Calw.
(Liegenschafts-Verkauf).

Die zur Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Besezers Gg. Jakob Stickel gehörige Liegenschaft kommt am
Mittwoch den 26. Mai d. J.
Nachmittags 2 Uhr
zum 2tenmal in öffentlichen Aufstreich.

Angekauft ist bis jezt:
Das Haus um 850 fl.;
2 Vrtl. Aker am Alzenberger Weg die Hösel genannt um 125 fl.;
2 Vrtl. allda um 75 fl;
2 Vrtl. daselbst um 50 fl.

Den 19. Mai 1852.

K. Gerichtsnotariat.

Calw.
(Veröffentlichung neuerer Erfindungen in der Weberei).

In den nachfolgenden dem Gewerbeblatt entnommenen Aufsäzen wird Kenntniß von zwei neuen Schlichtebereitungen gegeben. Die Gemeindevorsteher werden aufgefordert, sie zur Kenntniß der sämmtlichen Weber zu bringen.

Den 21. Mai 1852.

K. Oberamt.
Fromm.

Carragaheen-Schlichte für leinene Gewebe.

Von Hrn. Dr. v. Kurrer aus Prag.

Die beste Schlichte für den Weber ist diejenige Mehlschlichte, welcher Carragaheen-Gallerte zugesezt wird. Sie eignet sich sowohl für ganz leinen als auch solche Gewebe, wo die Kette Baumwolle, der Einschuß aber leinen ist und trägt wesentlich zu einem guten Gährungsprozeß beim Bleichen der Leinwand und schneller Förderung beim Bleichen selbst bei.

Bei Bereitung der Schlichte werden 1 Loth Carragaheen mit 4 Pfund heißem, nicht kochendem Wasser übergossen dieses bis zur vollständigen Auflösung desselben stehen gelassen und alsdann der fartlose Schleim durch ein Tuch geseiht. Für weiche Garne mischt man diesen Schleim in einem hölzernen Gefäß mit drei Viertheilen gewöhnlicher frisch bereiteter Stärke oder Mehlschlichte. Bei harten Garnen werden gleiche Theile des Carragaheenschleimes und Stärke oder Mehlschlichte gemischt.

Der Carragaheenschleim besizt die gute Eigenschaft:

a) daß er sich mit Stärke über 3 Wochen lang dick und brauchbar erhält;
b) daß er der Schlichte zugesezt, dem Garne nebst großer Geschmeidigkeit auch einen hohen Grad von Elastizität ertheilt, die dem Weber große Vortheile gewährt, besonders bei geringem schlechten Garnen;
c) daß selbst in der heißesten Jahreszeit die damit geschlichtete Kette nie ganz dürr wird, sondern sich immer zähe erhält;
d) daß eine solche Schlichte ihrer weißen Farbe wegen selbst für weiß zu webende Waare verwendet werden kann.

Was die fettartige Spicke anbelangt, ist unter allen Verhältnissen jeder Fettart die sogenannte grüne

Schmierseife, wie sie im Handel vorkommt, vorzuziehen, weil jede andere fette Substanz, vorzüglich aber Rindstalg, das Bleichen der Leinwand erschwert, welches bei Verwendung grüner Seife nicht der Fall ist.

Für Aufbewahrung jeder Schlichte müssen metallene, besonders eiserne Gefäße vermieden werden und die Schlichte darf durchaus nur in hölzernen Geschirren bewahrt werden.

Bemerkung über das Carragaheen.

Das Carragaheen ist eine Tangart oder Alge, der **Fucus crispus L.** oder **Sphaerococcus Agarth.** Es wächst an den Küsten des atlantischen Ozeans, besonders an denen Großbritanniens in großer Menge, deßgleichen an den Küsten von Spanien bis Lappland und denen des adriatischen Meeres, wo es als Wasserpflanze an das Ufer geworfen wird und in Stücken von verschiedener Größe, die durchscheinend, bald härter, bald weicher sind, als Carragaheen im Handel vorkommt.

Schlichte für mechanische Baumwollweberei.

(Von Demselben).

Als Schlichte für Kraftstühle in der Baumwollweberei eignet sich die Kartoffelstärke viel vorzüglicher als die Mehlschlichte. In der großen Baumwollenmanufaktur zu Weßerling im oberrheinischen Departement wird die Schlichte folgendermaßen bereitet:

Man löst einerseits in 275 Pfund Wasser, welches auf 54° R. in einem kupfernen Kessel erhizt worden ist, 1½ Pfund Kupfervitriol (schwefelsaures Kupfer) auf; andererseits verrührt man 33 Pfund Kartoffelstärke mit 55 Pfund Wasser von 26° R. in einem Gefäß und schüttet dann dieses Gemisch in den Kessel zur Kupfervitriolauflösung, worin man das Ganze eine halbe Stunde lang unter beständigem Umrühren kochen läßt. Der Zusaz von Kupfervitriol bei dieser Schlichte verhindert die Bildung von Schimmel und die Gährung.

Die Schlichte muß übrigens frisch angewendet und nur von einem Tag zum andern bereitet werden; auch ist es gut, die damit geschlichtete Waare nicht zu lange liegen zu lassen, sondern sie so bald als möglich der Bleiche zu übergeben.

Calw.

(Einforderung der Amtsvergleichungskostenverzeichnisse pro 1851/52).

Die Gemeinderäthe haben über die zur Amtsvergleichung sich eignenden Leistungen der Gemeinden vom 1. Juni 1851 bis 31. Mai 1852 Verzeichnisse mit den erforderlichen Belegen, jene und diese in doppelter Ausfertigung längstens bis 12. Juni d. J. an die Amtspflege einzusenden. Bemerkt wird

1) daß auch die Kosten sämmtlicher Gemeinden für Feuerreiten und Fuhrdienste aus Veranlassung von Feuersbrünsten nach den in den Calwer Nachrichten von 1843 Nro 63 bekannt gemachten näheren Bestimmungen, und

2) die nach der Amtsvergleichungstare zu berechnenden Kosten der Armenfuhren, einschließlich der in den Stationen, welche im Jahr 1840 für diese Fuhren bezeichnet wurden, aufzuwendenden Verpflegungskosten in die Amtsvergleichung aufgenommen werden dürfen. Der Betrag der Amtsvergleichungstare auf 1851/52 ist in dem Calwer Wochenblatt von 1851 Nro. 31 bekannt gemacht worden.

3) Daß bei Fuhren und Ritten jedesmal genau anzugeben ist, wohin und auf wie viel Stunden Entfernung solche geleistet worden sind; sowie bei Fuhren von Feuerspritzen, aus wie viel Pferden jeder Zug bestanden habe.

4) Daß Fehlanzeigen einzusenden sind, im Falle keine derartigen Kosten vorkommen.

Die Verzeichnisse müssen von dem Gemeinderath beurkundet werden.

Den 21. Mai 1852.

K. Oberamt.
Fromm.

Calw.

(Brandversicherungsänderung für 1851/52).

Indem man die Erwartung ausspricht, sie werde allenthalben zu rechter Zeit vorgenommen werden, verbindet man damit — veranlaßt durch einen neueren Fall — wiederholt Aufforderung: bei der von Amtswegen vorzunehmenden Revision der Kataster, die Bestimmungen des §. 10 Abs. 3 der BrandVers. Ordnung — Reg.Blatt von 1808, S. 34 — und die §§. 22 und 23 der Instruktion vom 2. Dez. 1830 — Reg.Bl. S. 536 —, betreffend die Herabsezung des Anschlags und seine Erhöhung auch ohne Antrag von Seite der Gebäudeeigenthümer genau zu befolgen und wird weiter daran erinnert, daß in jeder Aenderungs-Tabelle von den Steuersäzern beurkundet werden muß, daß diese Revision erfolgt seie.

Die Vorlegung der Aenderungstabellen hat längstens bis 15. Juli d. J. zu geschehen.

Den 21. Mai 1852.

K. Oberamt.
Fromm.

Calw.

(Kommun- und Stiftungsetats).

Es wird an deren rechtzeitige Fertigung für das Verwaltungsjahr 1852 bis 53 erinnert und Vorlegung zur Revision bis längstens 15. Juni d. J. erwartet.

Den 21. Mai 1852.

K. Oberamt u. K. gem. Oberamt.
Fromm. Fischer.

Calw.

(Wahl von zwei Gemeinderaths-Mitgliedern).

Da die Gemeinderäthe Ferdinand Georgii und Gustav Friedrich Wagner ausgetreten sind, so ist eine neue Wahl von zwei Mitgliedern vorzunehmen. Dazu ist

Dienstag der 1. Juni d. J.

bestimmt. Anfang: Morgens 8 Uhr, Schluß: Abends 5 Uhr. Die Wählerliste ist auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt. Einsprachen dagegen können bis zum 29. Mai 1852 Abends 5 Uhr bei dem Gemeinderath vorgebracht werden. Die Versäumniß dieser Frist zieht für den nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimm-Rechts für die gegenwärtige Wahlhandlung nach sich, wenn nicht ein offenbares Versehen stattgefunden hat. Ein besonderes Wahlausschreiben wird in die Hände der Wähler gelangen.

Den 19. Mai 1852.

Stadtschuldheißenamt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Unterreichenbach.
(Liegenschafts-Verkauf).

Im Wege der Hilfsvollstreckung wird dem Jakob Fried. Kling, Schneider und Bürger in Monakam, am

Montag den 31. Mai

ungefähr 1 Vrtl. Bau- und Mähefeld im Furth,

Mittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Mai 1852.

Schuldheiß Erhart.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.
(Probpflügen und Ausspielung eines Leemann'schen Pflugs in Stammheim Samstag den 29. Mai 1852).

Behufs der Veranschaulichung der Leistungen neuer Pflüge veranstaltet der Ausschuß des landwirthschaftlichen Bezirksvereins

Samstag den 29. Mai d. J.
Abends von 2 Uhr an

auf dem Brachfeld hinter der Kirche in Stammheim die Probanwendung zweier neuer Erfindungen: des Leemann'schen Pflugs und des von Herrn Schuldheiß Hanselmann in Zwerenberg erfundenenen Pflugs, dann aber auch des Schwerz'schen Pflugs. Hiezu werden die Landwirthe eingeladen. Nach diesem Pflügen wird der angekaufte Leemann'sche Pflug ausgespielt. Dann hält der Ausschuß Sizung behufs der weiteren Berathung in Betreff der auf dem Wald einzurichtenden Musterwirthschaft.

Es werden deßhalb die Ausschußmitglieder eingeladen, sich dazu einzufinden.

Den 21. Mai 1852.

Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Fromm.

Calw.
(Aufruf an Schmiede und Wagner).

Da die Einführung verbesserter Ackergeräthe nur dann als vollkommen sicher gestellt, wird angesehen werden können, wenn sowohl die Neuanfertigung dieser Geräthe, als auch die manchfachen daran vorkommenden Reparaturen von den in der Nähe ansäßigen Wagner- und Schmiedmeistern zweckmäßig und tadellos ausgeführt werden können, so ist es von großem Interesse, die benannten Handwerker für diese Aufgabe mehr und mehr zu befähigen.

Diese Befähigung wird am gründlichsten erlangt, wenn Schmiede und Wagner an der Ackergeräthefabrik zu Hohenheim oder in ähnlichen soliden Werkstätten Unterricht nehmen und daselbst so lange verweilen, bis sie sich mit allen Theilen der Fabrikation bekannt gemacht haben.

Darum wünscht man, daß sich auch aus hiesigem Bezirk wenigstens 1 Schmied und 1 Wagner die nöthige Befähigung in Hohenheim verschaffe.

Es wird dazu ein Aufenthalt dort von 6 — 10 Tagen erfordert.

Wer sich durch sein Schuldheißenamt (welches dazu die Tauglichkeit und das Prädikat zu berichten hat) am schnellsten bei dem Unterzeichneten meldet und sofort Einladung erhält und derselben alsbald nachkommt, bekommt 10 fl. Zuschuß zu Bestreitung seiner Kosten auf der Reise und während des Aufenthalts in Hohenheim, wo Jeder für sich selbst sorgen muß, aber mit täglich 40 — 48 kr. durchkommen kann.

Den 21. Mai 1852.

Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Fromm.

Heilbronn.

(Empfehlung von amtlich geprüftem kölnischen Wasser zum Waschen nach dem Baden).

Beim Beginnen der Badezeit empfehle ich mein selbst fabrizirtes kölnisches Wasser, welches amtlich geprüft und untadelhaft erfunden, und dessen Verkauf im Königreich Wirtemberg, Sachsen und Großherzogthum Baden genehmigt worden, auch wegen seiner erprobten anerkannten Güte und feinem Parfüme sehr zu empfehlen ist. Von diesem kölnischen Wasser erlasse ich die ganze Flasche zu 22 kr. und die halbe zu 12 kr. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich bestens.

Joh. Chr. Fochtenberger
neben der Sonne.

Niederlage bei
Kaufmann Reuscher
in Calw.

Arbeiter-Gesuch.

In dem 6. Arbeitsloose der Eisenbahnstrecke von der Landesgrenze bis Bretten finden tüchtige Maurer und Steinhauer im Akkord gegen gute Bezahlung dauernde Beschäftigung. Den Arbeitern wird von Seite des Unternehmers für Brod und Wein gesorgt. Arbeitslustige haben sich an den Werkführer Raith auf der Eisenbahnbauhütte zunächst der Lindner'schen Sägmühle bei Bretten zu wenden.

Eisenbahnbauunternehmer
des 6. Looses:
Ferd. Schmolz,
Werkmeister aus Stuttgart.

Deufringen.

Unterzeichneter wünscht gegen 2fache Güterversicherung 125 fl. aufzunehmen.

Johannes Frohnmaier,

Liebenzell.
Oberes Bad.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich meine Sommer-Wirthschaft eröffnet habe. Unter Zusicherung einer guten, aufmerksamen Bedienung empfehle ich mein Haus zu fernen zahlreichen Besuchen angelegentlich, und bemerke noch, daß vom 27. d. M. an zu jeder Tageszeit warme Bäder genommen werden können.

E. W. Liesching.

Zavelstein.

Ul. Braun, Taglöhner von Kentheim, wandert mit seiner Familie auf Gemeindekosten nach Amerika aus;

da es ihm jedoch an Kleidern und namentlich Bettzeug fehlt, so bitte ich mitleidige Herzen um Unterstüzung für ihn, aber um baldige, da er in der nächsten Woche schon fortgeht.

Sprenger, Pfr.

Simmozheim.

Nächsten Dienstag und Mittwoch ist frischer Kalk und rothe Waare zu haben bei

Ziegler Kirchner.

Calmbach.

Eine stark gebrauchte Drotschke, sechssitzig, schwer aber sehr bequem gebaut, habe ich im Auftrag des entfernt wohnenden Eigenthümers hier zu verkaufen; dieselbe kann durch eine einfache Vorrichtung jeden Augenblick ganz oder halb bedeckt oder zurückgeschlagen werden.

Pfarrer Steinbeis.

Calw.

(Empfehlung).

Ich erlaube mir auch dieses Jahr meine Wannenbadanstalt in gütige Erinnerung zu bringen und bitte um geneigten Zuspruch.

Wundarzt Naschold's Wittwe.

Ostelsheim.

Achtzig Stück gut eingebrachtes Haberstroh verkauft

Heinrich Stahl.

Calw.

Ein neuer geschliffener Schreibkommod ist zu kaufen um billigen Preis; wo? sagt Ausgeber dieß.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Schneider.

Calw.

(AkerVerkauf).

Für die Tochter des verstorbenen Heinrich Beißer, Bäckers verkaufe ich am

Dienstag den 1. Juni
Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus hier $^2/_3$. von 1 Mrg. 1½ Vrtl. 11 Rth. Akers, Zelg Hau neben Schnaufer und Mayer. Vorläufige Käufe können mit mir abgeschlossen werden.

W. Dingler.

Calw.

Liederkranz.

Heute Abend Gesang im badischen Hof. Sänger und Zuhörer werden zu zahlreichem Besuch wegen der Vorstandswahl eingeladen, besonders die Ausschußmitglieder.

Calw.

Heute Abend läßt sich die Wildbader Badmusik, aus Fulda, bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger im Saal. Anfang 4½ Uhr.

Calw.

Ein heizbares Zimmer hat bis Jakobi zu vergeben

Chirurg Naschold's Wittwe.

Böblingen.

Zu dem Brückenbau bei Döffingen sucht der Unterzeichnete ungefähr 2000' forchenes Holz zu Pfähl und Rosthölzern, und 600' starkes trockenes tannenes Holz zu Bogengestell. Liebhaber hiezu wollen sich in kürzester Bälde wenden an

Zimmeroberzunftmeister
Hirner.

Druckfehler. In der vorigen Nro., erste Seite, zweite Spalte, Zeile 5. von oben lies „Kandidat" statt Kanditat.

WC. Stuttgart den 17. Mai. Sicherem Vernehmen nach sind bereits die nöthigen Vorarbeiten zur baldigen Errichtung von Handwerkerschulen gemacht, welche nicht dem Studienrath, sondern der Centralstelle für Gewerbe und Handel und somit dem Ministerium des Innern unterstellt sein werden, jedoch unter gehöriger Kommunizirung mit der betreffenden kirchlichen und Studienbehörde, hinsichtlich der in das Bereich der lezteren fallenden Lehrgegenstände. In wie weit die bereits bestehenden Fortbildungsschulen damit verschmolzen werden können, wird wohl Gegenstand weiterer Erwägung und bei der Ausführung zu berücksichtigen sein.

Frucht ꝛc. Preise
in Calw am 18. Mai 1852.

	pr. Scheffel fl.	kr.	fl	kr.	fl.	kr.
Kernen	22	—	19	34	18	—
Dinkel	8	—	6	56	6	15
Haber	7	30	6	40	5	54

	pr. Simri fl.	kr.	fl.	kr.
Roggen	2	12	2	6
Gerste	1	56	1	48
Bohnen	2	12	1	44
Wicken	1	48	1	44
Linsen	2	21	2	16
Erbsen	3	18	3	—

Aufgestellt waren 28 Schffl. Kernen, 2 Schffl. Dinkel, 3 Schffl. Haber. Eingeführt wurden 160 Schffl. Kernen, 80 Schffl. Dinkel, 95 Schffl Haber. Aufgestellt blieben 36 Schffl. Kernen, 5 Schffl. Dinkel, 10 Schffl. Haber.

Weitere Notizen.

Kernen. Schffl.	fl.	kr.	Dinkel. Schffl.	fl.	kr.	Haber. Schffl.	fl.	kr.
1	22	—	3	8	—	19	7	30
6	21	30	10	7	15	10	7	24
2	21	—	10	7	9	8	7	18
30	20	30	10	7	6	10	7	—
6	20	12	20	7	—	10	6	54
6	20	6	20	6	30	20	6	30
10	20	—	4	6	15	10	6	12
10	19	30				10	5	54
17	19	12						
4	19	9						
30	19	—						
6	18	54						
7	18	40						
3	18	30						
10	18	24						
4	18	—						

Brodtare: 4 Pfund Kernenbrod 17 kr. dto. schwarzes Brod 15 kr. 1 Kreuzerweck muß wägen 47/8 Loth. Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 9 kr. Rindfleisch 8 kr., Kuhfleisch — kr. Kalbfleisch 6 kr., Hammelfleisch 5 kr. Schweinefleisch unabgezogen 10 kr., abgezogen 9 kr.

Stadtschuldheißenamt. Schuler.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.